

### Marktlagen

Speisekartoffelernte für Lager vor dem Abschluss	1
Regionale Marktlage in Deutschland	2
Kartoffelernte in Österreich schreitet voran	4
Viele Kartoffeln in der Schweiz	4
Keine Umsätze mit Standardkartoffeln in den Niederlanden	5
Polnische Kartoffelernte 15 % größer als im Vorjahr	6
Notierungen : Belgien	7

### Übersichten

Schlusskurse für Pommes frites-Rohstoff an der EEX	8
Speisekartoffelpreise nach Regionen und Marktstufen	8
Großmarktabgabepreise für Speisekartoffeln und Speisefrühkartoffeln	9
Verbraucherpreise: Vorwiegend festkochende Speisekartoffeln	9

Deutschland | Speisekartoffeln | Marktversorgung

### Speisekartoffelernte für Lager vor dem Abschluss

**(AMI) – Früh sind nun die Läger mit Speisekartoffeln gefüllt. Geerntet und frisch vermarktet wird aber auch oft noch. Die Preise sind stabil und niedrig und die Aussichten auf Aufschläge vorerst schlecht.**

Zumindest die Ernte von Speisekartoffeln kommt bei vielen Landwirte inzwischen zum Abschluss. Das heißt aber nicht, dass keine Kartoffeln mehr frisch vom Feld zu den Abpackbetrieben kommen. Es wird vor allem im Norden und Osten weiterhin für den unmittelbaren Bedarf gerodet. Außerdem muss mancher Erzeuger seine Speisekartoffeln in Provisorien unterbringen aus denen 2025 womöglich noch recht lange geliefert wird.

#### Preisentwicklung bei Speisekartoffeln

in EUR/dt, Qualität I; lose, Bundesdurchschnitt

Erzeugerpreise <sup>1)</sup>	14.10.25	07.10.25	15.10.24
festkochend	13,00	13,00	19,50
vorw. festk./mehligkochend	12,75	12,75	19,58

1) frei Erfasser.

Quelle: AMI

Angebotsdruck gibt es indessen am Markt kaum noch. Für das, was eventuell zu viel geerntet wurde, hegen Erzeuger noch die Hoffnung auf eine sinnvolle Verwertung, die nicht unbedingt im hiesigen LEH sein muss. Derzeit sind aber viele Alternativen verschlossen, weil diese schon umfangreich bestückt wurden. Es bleibt der Export, der aber mit Wettbewerb aus Polen, Frankreich oder aus dem Beneluxraum hart umkämpft ist. Meistens wird er als ruhig – zu ruhig – beschrieben. Als weitere Möglichkeit der Verwertung wird das Aufbewahren für den Nachbau 2026 gesehen, was aber wegen des hohen Läusedrucks in diesem Jahr keine gute Idee sein könnte. Schon Pflanzkartoffeln werden hierzulande – aber beispielsweise in den Niederlanden –

häufiger aberkannt oder zumindest abgestuft als sonst üblich – jedenfalls wird diese Tendenz aus den bisherigen vielleicht noch am Anfang stehenden Testungen berichtet.

Zu den Preisen gibt es nicht viel neues. Längst ist ein relativ niedriges Niveau eingestiegt. Das ist mitunter nominell noch gerade kostendeckend, wenn hohe Erträge eingebracht wurden, mit der kritischen Bewertung der Kartoffeln durch die Vermarkter bleibt aber oft zu wenig Netto-Menge von der Bruttoernte. Jetzt kommen noch die Lagerkosten hinzu, womit der Kartoffelanbau dann für die meisten unrentabel ist, wenn nicht bald ein Aufschlag in angemessener Höhe kommt. Viel Luft nach oben dürfte den Kartoffelpreisen aber nicht zugestanden werden. Womöglich werden noch Wochen frühe Sorten, Kartoffeln von Neueinsteigern und Übermengen aus dem etablierten Anbau Absatz suchen. Auch befürchtet mancher, dass die besondere Frühzeitigkeit der Ernte 2025 hier in manchen Fällen mitzeitigem Auslagerungsdruck bestimmter Sorten führen könnte, was höheren Forderungen auch im Weg stände.

Bei der Entwicklung der Aktionen im LEH zeigt sich, dass weniger in sehr großen Packmaßen geworben wird als in der KW 42 des Vorjahres und damit auch einige besonders günstige Offerten nicht mehr am Markt sind. Es sind aber immer relativ viele Werbeanstöße da. (Christoph Hambloch)

Deutschland | Kartoffeln | Marktversorgung

## Regionale Marktlage in Deutschland

**(AMI) – Zusammenstellung aus den regionalen Marktkomentaren der Landwirtschaftskammern, den Landesbauernverbänden in Bayern und Baden-Württemberg, dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen und der Marktinformationsstelle Ost.**

### Schleswig-Holstein

Die Kartoffelernte befindet sich auf der Zielgeraden, bzw. ist auf vielen Betrieben bereits abgeschlossen. Der Markt leidet weiterhin unter der üppigen Versorgung. Nur qualitativ einwandfreie Partien lassen sich überhaupt vermarkten. Dementsprechend werden auch nur entsprechende Partien eingelagert. Da bei den in diesem Jahr sehr guten Erträgen auch die Lagerkapazitäten an ihre Grenzen stoßen, landen weiterhin viele Kartoffeln in der alternativen Verwertung. Vereinzelt werden ganze Flächen aufgrund des Überangebots auch nicht mehr gerodet.

### Ostdeutschland

Das Preisniveau für Kartoffeln aus Erzeugerhand blieb im Vergleich zur Vorwoche unverändert. Die Preise bewegen sich, abhängig vom Sortentyp, weiterhin in einer Spanne von 10,00 EUR/dt bis 18,00 EUR/dt. Der Markt ist nach wie vor ausreichend mit Ware versorgt. Im Lebensmitteleinzelhandel werden Werbeaktionsgeschäfte mit Großgebinden fortgeführt. Beispielsweise werden 10 kg Kartoffeln zu einem Preis von 2,99 EUR beworben. Die Nachfrage nach diesen sogenannten Einkellerungsaktionen zeigen regionale Unterschiede. Je weiter man Richtung Süden blickt, desto besser laufen diese Aktionen. Aufgrund dessen fokussiert der LEH in den nördlicheren Bundesländern die Werbung vermehrt auf Kleingebinde von bis zu 4 kg. In der Direktvermarktung werden regional 10kg Großgebinde zu 4,50 EUR angeboten. Die Erntefortschritte sind regional unterschiedlich: Während einige Betriebe die Ernte bereits abschließen, sind andere noch in vollem Umfang tätig. Die Preise für Schälkartoffeln verharren auf dem bisherigen Niveau.

### Niedersachsen Ost

Am Speisekartoffelmarkt zeigt sich weiterhin ein deutliches Überangebot. Die laufenden Rodearbeiten sorgen für einen kontinuierlichen Zufluss frischer Ware, wodurch das Angebot weiter anwächst. Parallel dazu schreitet die Einlagerung zügig voran. Aus mehreren Regionen wird bereits von gut gefüllten Lägern berichtet, was auf eine hohe Ernteleistung schließen lässt. Die Nachfrage hingegen bleibt verhalten. Lediglich punktuelle Sonderaktionen im Lebensmitteleinzelhandel sowie Einkellerungsmaßnahmen privater Haushalte sorgen für begrenzte Absatzimpulse. Diese reichen jedoch nicht aus, um das Preisniveau spürbar zu beein-

flussen. Auch der Versandhandel läuft nur sporadisch, und die Exportnachfrage bleibt bislang unterdurchschnittlich. Die Erzeugerpreise bewegen sich daher auf dem Niveau der Vorwoche. Kurzfristig sind keine marktrelevanten Impulse zu erwarten, sodass sich die ruhige Marktlage voraussichtlich fortsetzen wird.

### Niedersachsen West

In der 42. Kalenderwoche zeigt sich der Speisekartoffelmarkt weiterhin stabil, ohne größere Veränderungen. Die Rodearbeiten schreiten voran und nähern sich regional dem Abschluss. Wo es die Bedingungen zulassen, wird die Ware eingelagert – allerdings nur bei entsprechender Qualität. Die Anforderungen der Abnehmer steigen, was sich in einer zunehmend kritischen Bewertung der angelieferten Partien widerspiegelt. In Einzelfällen gelingt die Vermarktung nur durch Preiszugeständnisse. Insgesamt werden die Qualitäten jedoch als zufriedenstellend eingeschätzt. Im Vergleich zum Vorjahr wird weniger Wurmfraß und Schorf gemeldet, was auf eine insgesamt gesunde Ernte hindeutet. Im Bereich der Verarbeitungskartoffeln bleibt der Markt ruhig. Preisnennungen erfolgen meist nur nominal, da kaum freie Ware gehandelt wird. Auch die Abnahme vertraglich gebundener Mengen wird teilweise verschoben. Als Alternative zur Vermarktung bleibt häufig nur die Nutzung in Biogasanlagen oder als Futter. Vertragspreise für die kommende Saison wurden bislang noch nicht genannt.

### Nordrhein-Westfalen

In NRW ist die Einlagerung der Speisekartoffeln in vielen Betrieben zwischenzeitlich zum Abschluss gekommen. Die Nachfrage im LEH wird als zufriedenstellend bis gut beschrieben. Kontinuierliche Werbeaktionen unterstützen weiterhin den Absatz. Auch in der Ab-Hof-Vermarktung wird von fortwährend guten Absätzen berichtet. Keine wesentlichen Änderungen ergeben sich beim übergebietlichen Versand und im Export. Beide Absatzwege kommen langsam in Gang, werden aber nach wie vor als eher ruhig beschrieben. Die Hoffnung bleibt, dass beide Vermarktungsrichtungen nach dem Ende der Einlagerungsphase deutlicher anspringen. Auch auf der Angebotsseite ergeben sich wenig Änderungen. Die Situation bleibt geprägt von einem umfangreichen Angebot.

Am Industriekartoffelmarkt ergeben sich wenig Änderungen. Die Pommes frites-Fabriken konzentrieren sich weiterhin auf die Verarbeitung von Kontraktware. Die Situation für vertragsfreien Industrierohstoff bleibt deasaströs, die alternative Verwertung über Biogas und Futtertrog im Fokus. Etwas positiver zeigt sich die Situation im Fast Food-Segment. Die Verarbeiter zeigen sich in diesem Jahr sehr qualitätskritisch bei der Aufnahme des Industrierohstoffs. Laut Marktbeteiligten muss daher bei der Ernte und Einlagerung die Qualitätssicherung oberste Priorität haben: „Qualität vor Quantität.“

### Hessen

Verkaufsaktionen im LEH und Direktvermarktung sorgen für etwas Marktentlastung. Trotz der Kaufanreize besteht weiterhin ein Angebotsüberhang, der auf eine ruhige Nachfrage trifft. In den nächsten Wochen stehen umfangreiche Mengen aus provisorischen Lagern zur Vermarktung an. Zur Vorwoche blieben die Erzeugerpreise auf dem niedrigen Niveau unverändert. Eine Trendwende ist nicht in Sicht. Unterdessen entwickelt sich ein wachsender Preiskorridor zwischen mängelfreien Partien und minderwertiger Ware. Mittlerweile sind die Einlagerungen weitgehend abgeschlossen. Zuletzt unterstützten die kühleren Nachttemperaturen einen zügigen Schwitzprozess.

### Rheinland-Pfalz

Am Kartoffelmarkt stabilisieren sich die Erzeugerpreise auf dem erreichten, niedrigen Niveau. Der LEH bewirbt Speisekartoffeln in breit angelegten Aktionen meist, ohne die bisherigen Verbraucherpreise zu unterbieten. Trotz großräumig weit fortgeschrittener Haupternte dürfte frische Feldware aus den Überschussgebieten den Angebotsdruck noch einige Zeit aufrechterhalten.

### Baden-Württemberg

Auch in dieser Woche zeigt sich der Kartoffelmarkt ruhig. Die Preise verharren auf dem Niveau der Vorwochen, und der Absatz bleibt weitgehend konstant. In Baden-Württemberg werden derzeit die letzten Felder mit späten Sorten gerodet. Die Qualitäten präsentieren sich weiterhin auf gutem Niveau.

**Bayern**

Die diesjährige Speisekartoffelernte ist weit fortgeschritten. Erste Landwirte konnten die Ernte nach verbesserten Witterungsbedingungen zuletzt abschließen. Die Läger sind aufgrund der diesjährigen großen Erntemengen bereits vor Abschluss der Rodungen gut gefüllt. Zum Teil kommt es zu Engpässen bei den Lagerkapazitäten für die noch zu rodenden Flächen. Der Absatz verläuft derzeit auf einem stetigen Niveau. Die Preise sowohl für Verarbeitungs- als auch für Speisekartoffeln halten das Niveau der Vorwoche.

Europa | Kartoffeln | Preise

**Kartoffelernte in Österreich schreitet voran**

**(AMI) – Trotz witterungsbedingter Verzögerungen kommt die Speisekartoffelernte in Österreich gut voran. Im Weinviertel ist sie nahezu abgeschlossen, während im Waldviertel und in Oberösterreich noch bis Ende Oktober gerodet wird. Die Preise bleiben stabil.**

Regional wurden die Erntearbeiten in Österreich in der vergangenen Woche durch die Witterung erschwert. Vielerorts konnte dennoch bereits der Großteil der Speisekartoffelfelder gerodet werden. Im Weinviertel ist die Speisekartoffelernte bis auf einzelne Flächen abgeschlossen. Im Waldviertel und in Oberösterreich werden die Kartoffelroder voraussichtlich noch bis mindestens Ende Oktober laufen. Ein begrenzender Faktor bei der laufenden Ernte bleibt die knappe Verfügbarkeit der Kisten. Auf der Absatzseite gibt es wenig Neues zu berichten. Am Inlandsmarkt sorgen Aktionen des LEHs für saisontypisch gute Umsätze. Der Exportmarkt bleibt weiterhin nur begrenzt aufnahmefähig. Bei den Preisen gibt es keine Änderungen zur Vorwoche. In Niederösterreich werden für gute Qualitäten bis zu 20,00 EUR/dt bezahlt, wobei unverändert Abzüge für Zwischenlagerung und höhere Logistikaufwände in Rechnung gestellt werden. In Oberösterreich liegt das Preisniveau stabil bei 15,00 bis 20,00 EUR/dt. (Eike Wagner)

Europa | Kartoffeln | Marktversorgung

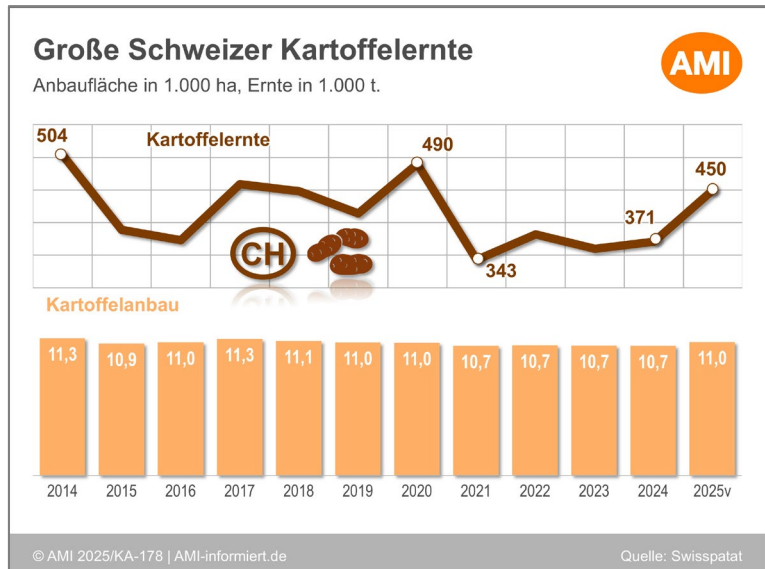
**Viele Kartoffeln in der Schweiz**

**(AMI) – Dank guter Anbaubedingungen fällt die Kartoffelernte in der Schweiz groß aus. Sowohl Erträge und als auch äußere Qualitäten sind überdurchschnittlich. Die Richtpreise für Speisekartoffeln liegen unterhalb der mittleren Preisbänder, meldet Swissspatat in einer PM:**

„Das Kartoffeljahr 2025 brachte den Produzentinnen und Produzenten mehrheitlich gute Anbaubedingungen. Die Pflanzung erfolgte im Frühling bei besten Voraussetzungen. Das gute Wetter hielt bis Anfang Juni an. Der Juni war dann von trockener und heisser Witterung geprägt, was den Kartoffeln teils etwas zusetzte. Der regnerische Juli sorgte diesbezüglich aber wieder für Entspannung. An der am 18. und 19. August 2025 durchgeführten Ertragerhebung von swissspatat zeigte sich nun, dass mit einer guten Kartoffelernte gerechnet werden kann.

**Gute Erntemengen und äußere Qualität**

Schweizweit wurden im Rahmen der swissspatat-Ertragerhebung rund 1.000 repräsentative Muster der relevanten Sorten ausgewertet. Die Resultate dienen als Basis für die Ernteschätzung 2025. Die Bruttoerträge betragen in diesem Jahr durchschnittlich 463 dt/ha. Bei einem überdurchschnittlichen Speiseanteil von 85% belaufen sich die Nettoerträge über alle Sorten auf 393 dt/ha. Verglichen mit dem Mittel der Jahre 2019-2024 (335 dt/ha) sind die Erträge damit um 17% höher.



Auch die äußere Qualität der Knollen ist erfreulich und es ist mit deutlich weniger Mängeln zu rechnen als im langjährigen Mittel. Die festgestellten Hauptmängel sind grüne und faule Knollen. Herausfordernd ist in diesem Jahr die innere Qualität der Veredelungskartoffeln. Die mittleren Stärkegehalte liegen mit 14,5 % rund einen Prozentpunkt tiefer als im Vorjahr und die Backqualität ist teils nicht zufriedenstellend.

### Hohe Bio-Ernte erwartet

Ähnlich sieht die Situation bei den Bio-Kartoffeln aus, wo die Erträge sehr gut sind. Über alle Sorten ist mit einem Bruttoertrag von 339 dt/ha zu rechnen. Bei einem durchschnittlichen Speiseanteil von hohen 86% resultiert ein Nettoertrag von 291 dt/ha. Im Vergleich zum Mittel der Jahre 2019-2024 (216 dt/ha) entspricht dies einer Ertragssteigerung von 35 %, gegenüber dem schlechten Vorjahr sind die Nettoerträge gar 2,5-mal höher. Im Bio-Segment ist die Qualität der Knollen ebenfalls erfreulich. Ein Augenmerk muss auch hier auf die faulen Knollen gelegt werden.

### Anbauflächen sind gestiegen.

Gemäß Hochrechnungen stieg die Kartoffelfläche im Jahr 2025 mit 11.029 ha gegenüber dem Vorjahr um 3 % (plus 322 ha). Leicht rückläufig war die Anbaufläche von Bio-Kartoffeln, welche sich auf 992 ha beläuft (minus 70 ha). Kleinere Verschiebungen gab es auch zwischen den Segmenten. Während die festkochenden Speisesorten eher weniger angebaut wurden, stieg die Anbaufläche bei den Fritten, Chips und mehligkochenden Speisekartoffeln an.

Basierend auf den Flächenzahlen und den Resultaten der Ertragserhebung wird die Gesamternte (konventionell und Bio) auf gut 450.000 t geschätzt (Mittel der Jahre 2019-2024: 403.000 t). Mit Ausnahme des Fritten-Segments ist die Versorgung mit inländischen Kartoffeln überall gut bis sehr gut.

### Richtpreise unter dem mittleren Preisband

Vertreter der Kartoffelbranche haben an ihrer Sitzung vom 28. August 2025 die Richtpreise und Übernahmebedingungen für die Ernte 2025 festgelegt. Bei den Speisekartoffeln werden die Produzentenrichtpreise basierend auf dem im Sommer festgelegten mittleren Preisband, den Ergebnissen der Ertragserhebung sowie der Nachfrage nach Kartoffeln berechnet. Aufgrund der hohen Erträge und der stabilen Nachfrage liegen die Produzentenrichtpreise für konventionelle Kartoffeln in diesem Jahr unter dem mittleren Preisband. Bei den festkochenden Sorten beträgt der Preis umgerechnet 56,93 EUR/dt, bei den mehligkochenden Sorten liegt er bei 52,31 EUR/dt. Bei den Bio-Kartoffeln liegen die Richtpreise für Fest- und Mehligkochende aufgrund der überdurchschnittlich hohen Erträge am unteren Rand des Preisbandes bei 99,08 EUR/dt. Für die Veredelungskartoffeln gelten die bereits verhandelten Fixpreise (gleichbleibend wie 2024) und die gelockerten Übernahmebedingungen gemäß Medienmitteilung vom 10. Juli 2025.“ (Christoph Hambloch)

Europa | Kartoffeln | Niederlande

### Keine Umsätze mit Standardkartoffeln in den Niederlanden

**(AMI) – Mangels Transaktionen bleibt die Notierung für Standardsorten zur Pommes-frites-Herstellung in den Niederlanden aus. Lediglich für Sorten zur Herstellung frischer Fritten oder für die Fast-Food-Branche gibt es ein paar Neugeschäfte, sodass eine Notierung zustande kam.**

Eine weitere Woche bleibt die Notierung für Verarbeitungskartoffeln in den Niederlanden lückenhaft. Wie bereits in der Vorwoche kam keine Notierung für Kategorie 1 zustande, die Standardsorten umfasst, welche im HAFPAL-Gebiet abgesetzt wurden. Ausschlaggebend ist, wie schon zuvor, der zu geringe Transaktionsumfang.

Für Kategorie 2 wurde von PotatoNL am 13.10.2025 eine Spanne von 6,00 bis 9,00 EUR/dt ausgewiesen, was dem Mittel der Vorwoche entspricht. Zusätzlich wurde nun auch die Notierung für lange Fast-Food-Sorten wie Innovator mit 3,00 bis 6,00 EUR/dt aufgenommen.

Die Hoffnung des Marktes bleibt angesichts der fehlenden Nachfrage seitens der heimischen Industrie nach vertragsfreien Partien weiterhin auf den Export gerichtet. Doch auch hier gab es zuletzt nur wenig Bewegung. In geringem Umfang wurden Partien für Übersee gepackt, und auch aus dem Süden Europas wurde Interesse bekundet. Gerade um Letzteres buhlen jedoch auch Exporteure aus Frankreich und Deutschland, sodass die Möglichkeiten für die Niederlande entsprechend begrenzt waren, so VTA.

**PotatoNL-Notierung**

Erzeugerpreise <sup>1)</sup> in EUR/dt	akt. Woche 13.10.25	Vorwoche 06.10.25
Kartoffeln für frische Fritten	6,00 - 9,00	5,00 - 10,00
Kartoffeln für Fastfood Fritten	3,00 - 4,00	n.n.
Konsumkartoffeln für Exporte	3,00 - 6,00	3,00 - 5,00
Pommesfähige Absortierungen	6,00 - 9,00	5,00 - 10,00
Flockenkartoffeln	1,00 - 2,00	1,00 - 2,00

1) Bei der ersten Kategorie handelt es sich um Erzeugerpreise für Knollen größer 35 mm, lose auf den Wagen des Händlers oder franko Fabrik, Pommes frites geeignet, über 360 g UWG, Backfarbe 4 nach CKA, Lieferung spätestens einen Monat nach Vertragsabschluss.  
Quelle: PotatoNL

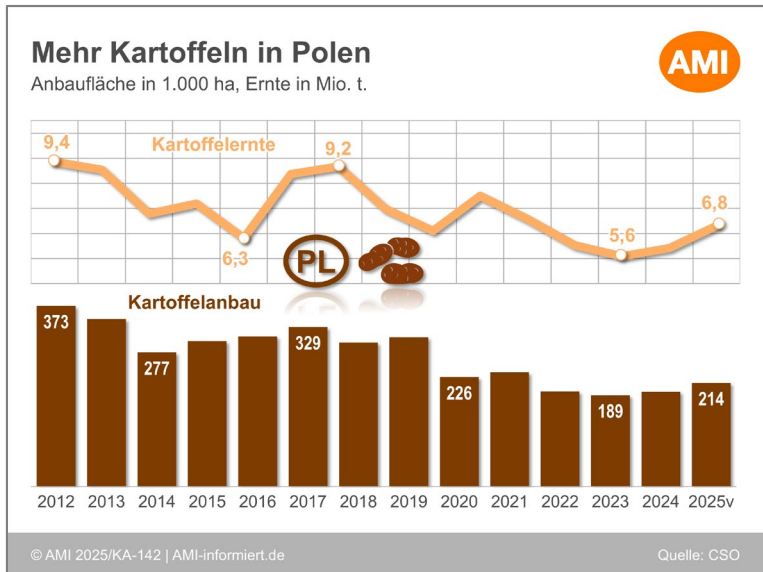
Auf dem Acker haben die jüngsten Niederschläge die Rodungen deutlich beschleunigt, weil besonders im Südwesten der Niederlande die Böden teilweise nicht ausreichend durchfeuchtet waren. Hier dürften die Erträge aufgrund der Trockenheit im Vegetationsverlauf etwas geringer ausfallen. Grundsätzlich zeigt man sich mit der Qualität der gerodeten Partien jedoch zufrieden, heißt es. (Eike Wagner)

Europa | Kartoffeln | Marktversorgung

**Polnische Kartoffelernte 15 % größer als im Vorjahr**

**(AMI) – Die amtliche Statistik Polens hat jüngst die Erntevorschätzung für Feldfrüchte veröffentlicht. Für Kartoffeln werden insgesamt gute Erträge angenommen, die auf einem erweiterten Areal eine Ernte von 6,8 Mio. t heranwachsen ließen.**

Die Wetterbedingungen in der diesjährigen Vegetationsperiode waren zwar nicht optimal, insgesamt aber noch recht günstig für die Entwicklung von Kartoffeln. Das kühle Wetter im Frühjahr mit Frost und Niederschlagsmangel hemmte das Wachstum und die Entwicklung der Pflanzen zu Beginn der Vegetationszeit. Die seit der zweiten Maihälfte auftretenden Niederschläge verbesserten den Zustand der Kartoffelbestände auf den Äckern. Die günstigen Wetterbedingungen im Juni führten zu einem deutlichen Wachstumsschub und die häufigen Regenfälle im Juli begünstigten das Wachstum der Pflanzen und die Ertragsbildung, insbesondere bei den späteren Sorten. Regional ist die Ertragslage auf den Kartoffeläcker jedoch unterschiedlich, so gibt es im Nordosten auch mal nur knapp durchschnittliche Erträge.



Für das 2025 wird ein leichter Anstieg der Kartoffelanbaufläche erwartet, was hauptsächlich auf die günstige Konjunktur mit hohen Speisekartoffelpreisen in der vergangenen Saison zurückzuführen ist, so die Analyse der Statistiker.

Die Anbaufläche für Kartoffeln wird auf über 216.000 ha geschätzt, der Ertrag auf 318 dt/ha (ca. 5 % höher als im Vorjahr). Die daraus errechnete Kartoffelernte beläuft sich auf 6,8 Mio. t, 15 % mehr als im Vorjahr. Das ist nicht nur viel mehr als 2024, sondern auch im Vergleich zu dem, was in den vergangenen 10 Jahren zusammenkam viel. Bei Vergleichen mit Ernten vor 2020 ist immer wichtig zu wissen, dass in jenem Jahr

eine Vollerhebung der Anbauflächen zu einer drastischen Korrektur des Kartoffelareals geführt hat, die annehmen lässt, dass in den Jahren davor die Ernten nicht so groß waren als amtlicherseits und in der angefügten Grafik angegeben.

Nach zwei Jahren mit enttäuschenden Kartoffelerträgen ist 2025 das Jahr, in dem polnische Kartoffelbauern endlich eine große Ernte einfahren können, meint der Vertreter eines polnischen Kartoffelverpackers. In den vergangenen beiden Jahren gab es eher schlechte Ernten.

Bei Branchenvertretern geht man davon aus, dass die tatsächliche Ernte noch größer ist, als amtlich angegebenen. 7,5 Mio. t werden auch als möglich erachtet. Einige Erzeuger melden außergewöhnliche Erträge von 60 bis 70 t/ha. Große Ernten bringen aber oft eine höhere Anfälligkeit für mechanische Schäden, wodurch Krankheitserreger leichter eindringen können, und das Aussehen beeinträchtigt wird, was zu höheren Lagerverlusten führt. Fäulnis könnte noch zu einem größeren Problem werden, meinen Befragte.

Die Nachfrage nach Kartoffeln war in den Sommermonaten aus Sicht des Versandhandels etwas geringer, was vor allem auf die große Verfügbarkeit von lokal geernteten Kartoffeln im ganzen Land zurückzuführen war. Nun wächst der Bedarf etwas. Allerdings gibt es beim Export noch kein lebhaftes Geschäft. An den Bestimmungsmärkten werden zunächst die eigenen Ernten vermarktet und es gibt Konkurrenz mit Anbietern aus anderen Ländern.

**Niedrige Preise**

Wie üblich wird eine große Ernte eher zu niedrigen Preisen verkauft. Abpackbetriebe zahlen derzeit für gute Standardqualitäten, waschfähig, etwa 10,00 bis 12,00 EUR/dt aus. Können die Kartoffeln nur gebürstet und dann als Sackware verkauft werden, kommen eher 6,00 EUR/dt zur Auszahlung. Bei Verarbeitungsrohstoff für die Herstellung von Chips, Pommes oder Stärke gibt es keinen Markt für vertragsfreie Partien. Das dürfte sich mindestens bis zum Jahreswechsel auch nicht ändern, so eine Meinung. Die für den Export geeigneten Kartoffeln erzielen etwa 7,00 bis 9,00 EUR/dt.

Bei der Ernte sind viele Landwirte insofern schon weit, als dass Lagerkapazitäten fast erschöpft sind. Darüber hinaus steht aber immer noch einiges im Feld und im Gegensatz zur Situation in einigen deutschen Gebieten, fehlt es an Möglichkeiten, Kartoffeln in die Fütterung oder Biogasanlage zu verbringen. So werden wohl Kartoffeln auf einer ganzen Reihe von Äckern noch wochenlang darauf warten, ob für sie eine Verwertung gefunden werden kann, bis dann womöglich Frost am Ende des Tages das Problem biologisch löst. (Christoph Hambloch)

Belgien | Kartoffeln | Preise

**Notierungen: Belgien**

**Erzeugerpreisnotierungen der Verbände**

in EUR/dt	Datum	aktuelle Woche	Vor-woche
<b>Fiwap/Viaverda<sup>1)</sup></b>			
Fontane, 35 mm+	14.10.25	0,50 - 1,50	1,50 - 1,50
Challenger, alle, 35 mm+	14.10.25	0,50 - 1,50	1,50 - 1,50

1) fritteneeignet, über 360 g UWG, feldsortiert

Quelle: Belgapom; Fiwap; Viaverda

EU | Pommes frites Kartoffeln | Terminmarktkurse

Schlusskurse an der EEX in EUR/dt und Kontraktumsatz												
Kontrakte	7.10.25	Um- satz	8.10.25	Um- satz	9.10.25	Um- satz	10.10.25	Um- satz	13.10.25	Um- satz	Offene Pos.	Kassa- kurs <sup>1)</sup>
November 2025	14,10	0	14,10	0	14,10	0	14,10	0	14,10	0	0	
April 2026	7,30	5	7,50	0	7,50	0	7,50	0	7,50	0	320	
Juni 2026	18,50	0	18,50	0	18,50	0	18,50	0	18,50	0	0	
April 2027	18,00	0	18,00	0	18,00	0	18,00	0	18,00	0	0	

1) Von der AMI vorgeschlagener Cash-Settlementpreis als Mittelwert der Notierungen aus B, F, NL und D.

Quelle: AMI, EEX

Deutschland | Speisekartoffeln | Preise

14.10.2025 in EUR/dt, Qualität I ohne MwSt.	Kochtyp	Erzeuger- preis <sup>1)</sup> , lose	Versand- handels- preis, lose, ab Station	Großhandels- preis, gesackt, ab Station	Erzeuger- Verbraucher- Direktverkehr, gesackt <sup>2)</sup>	Geschäfte Kartoffeln <sup>3)</sup> ,	
						roh, franko	gegart, franko
<b>Mecklenburg- Vorpommern</b>	festk.	10,00 - 10,00			45,00 - 45,00	0,80 · 1,20	1,10 · 1,52
	vorw. fest.	10,00 - 10,00			45,00 - 45,00	0,80 · 1,60	1,10 · 1,52
	mehligk.	10,00 - 10,00			45,00 - 45,00	0,80 · 1,20	1,10 · 1,52
<b>Brandenburg</b>	festk.	10,00 - 18,00				0,80 · 1,20	1,05 · 1,52
	vorw. fest.	10,00 - 17,00				0,75 · 1,40	1,05 · 1,52
	mehligk.	10,00 - 18,00				0,80 · 1,20	1,05 · 1,52
<b>Niedersachsen West</b>	festk.	10,00 - 14,00			85,00 - 110,00	0,95 · 1,20	1,20 · 1,40
	vorw. fest.	10,00 - 13,00			80,00 - 110,00	0,90 · 1,15	1,15 · 1,35
	mehligk.						
<b>Niedersachsen Ost</b>	festk.	10,00 - 15,00			90,00 - 115,00	1,00 · 1,20	1,25 · 1,45
	vorw. fest.	10,00 - 14,00			85,00 - 110,00	0,95 · 1,15	1,20 · 1,40
<b>Sachsen- Anhalt</b>	festk.	10,00 - 18,00				0,85 · 1,40	1,28 · 1,65
	vorw. fest.	10,00 - 16,00				0,80 · 1,40	1,28 · 1,65
	mehligk.	10,00 - 18,00				0,85 · 1,40	1,28 · 1,65
<b>Nordrhein- Westfalen</b>	festk.	14,00 - 14,00		36,00 - 36,00			
	vorw. fest.	14,00 - 14,00					
	mehligk.	14,00 - 14,00					
<b>Rheinland- Pfalz</b>	festk.	14,00 - 18,00			60,00 - 80,00		
	vorw. fest.	14,00 - 16,00			60,00 - 80,00		
	mehligk.						
<b>Baden- Württemberg</b>	festk.	26,00 - 26,00		38,00 - 44,00			
	vorw. fest.	24,00 - 24,00		38,00 - 44,00			
<b>Hessen</b>	festk.	14,00 - 19,00		42,00 - 68,00	96,00 - 187,50	1,30 · 1,30	1,60 · 1,60
	vorw. fest.	14,00 - 17,00		42,00 - 68,00	80,00 - 187,50	1,30 · 1,30	1,60 · 1,60
	mehligk.	14,00 - 14,00		44,00 - 44,00			
<b>Thüringen</b>	festk.	10,00 - 18,00				0,80 · 1,20	1,36 · 1,52
	vorw. fest.	10,00 - 16,00				0,80 · 1,20	1,36 · 1,52
	mehligk.	10,00 - 18,00				0,80 · 1,20	1,36 · 1,52
<b>Sachsen</b>	festk.	12,00 - 18,00				1,06 · 1,20	1,36 · 1,52
	vorw. fest.	12,00 - 16,00				1,06 · 1,20	1,36 · 1,52
	mehligk.	12,00 - 18,00				1,06 · 1,20	1,36 · 1,52
<b>Bayern</b>	festk.	10,00 - 15,00		32,00 - 44,00		1,10 · 1,40	1,25 · 1,60
	vorw. fest.	10,00 - 15,00		34,00 - 40,00		1,10 · 1,40	1,25 · 1,60
	mehligk.	10,00 - 15,00		34,00 - 40,00			
<b>Deutschland</b>	festk.	13,00		41,00	93,63		
	übrige	12,75		40,38	88,25		

1) Im Westen frei Erfasser, vor allem Abpacker, im Osten frei Abpacker in dessen Einzugsgebiet, vor Abzug der Sortierkosten. 2) Im 10/12,5 kg-Sack und einschl. MwSt. 3) Mindestliefermenge 50 kg.

Quelle: AMI/LK

Deutschland | Speisekartoffeln | Großmarktgabepreise

13.10.2025 in EUR, Kl. I		+/- zur letzten Erhebung		+/- zur letzten Erhebung
Herkunft/Sorte	München		Hamburg	
Agata (Frankr) 12,5 kg Sack/Kart	12,00 - 13,00	=	. - .	.
Annabelle (Inland reg.) 25 kg Sack	8,00 - 11,00	=	7,00 - 10,00	=
Annabelle (Inland ü.reg.) 25 kg Sack	9,00 - 12,00	=	7,00 - 8,50	=
Belana (Inland reg.) 25 kg Sack	. - .	.	7,00 - 10,00	=
Bintje (Inland reg.) 25 kg Sack	8,50 - 10,00	=	. - .	.
Laura (Inland reg.) 25 kg Sack	. - .	.	10,00 - 12,00	=
Leyla (Inland reg.) 25 kg Sack	. - .	.	7,00 - 10,00	=
Marabel (Inland reg.) 25 kg Sack	8,50 - 10,00	=	. - .	.

13.10.2025 in EUR, Kl. I		+/- zur letzten Erhebung		+/- zur letzten Erhebung
Herkunft/Sorte	Frankfurt		Berlin	
Agata (Frankr) 12,5 kg Sack/Kart	13,50 - 14,50	=	. - .	.
Annabelle (Inland reg.) 25 kg Sack	9,00 - 12,00	=	8,00 - 11,00	=
Belana (Inland reg.) 25 kg Sack	10,00 - 11,00	-0,25	8,00 - 11,00	=
Cilena (Inland reg.) 25 kg Sack	10,00 - 11,00	=	8,00 - 11,00	=
Laura (Inland reg.) 25 kg Sack	10,00 - 12,00	0,50	8,00 - 11,00	=
Leyla (Inland reg.) 25 kg Sack	10,00 - 11,00	=	. - .	.
Marabel (Inland reg.) 25 kg Sack	9,00 - 10,50	=	. - .	.

Quelle: AMI

Deutschland | Speisekartoffeln | Verbraucherpreise

vorwiegend festkochend, in EUR/kg, Qualität I<sup>1)</sup>

13.10.2025	1,0 bis 2,5 kg	3,0 bis 5,0 kg
Region		
Schleswig-Holstein, Hamburg,		
Bremen, Niedersachsen	0,82	0,69
Nordrhein-Westfalen	0,86	0,59
Hessen, R.-Pfalz, Saarland	0,84	-
Baden-Württemberg	0,90	-
Bayern	0,83	0,67
Berlin, Meckenburg-Vorp.,		
Brandenburg, Sachsen-Anhalt	0,88	-
Thüringen, Sachsen	0,84	0,57
<b>Bundesdurchschnitt</b>	<b>0,85</b>	<b>0,72</b>
<b>Bundesdurchschnitt Vorw.</b>	<b>0,85</b>	<b>0,59</b>
<b>Bundesdurchschnitt Vorjahr</b>	<b>0,91</b>	-

1) vorläufig.

Quelle: AMI-Verbraucherpreisspiegel

vorwiegend festkochend, in EUR/kg, Qualität I<sup>1)</sup>

13.10.2025	1,0 bis 2,5 kg	3,0 bis 5,0 kg
Einkaufsstätte		
Discounter	0,77	0,68
Verbrauchermarkt/SB-Warenhaus	0,97	-
Supermarkt/kleiner LEH	0,93	0,53
LEH ohne Discounter	0,94	0,78
<b>Meldungen</b>	<b>213</b>	<b>102</b>

1) vorläufig.

Quelle: AMI-Verbraucherpreisspiegel